

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 36=56 (1890)

Heft: 21

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVI. Jahrgang.

Nr. 21.

Basel, 24. Mai.

1890.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Bewegung in der französischen Armee. — M. Thierbach: Die geschichtliche Entwicklung der Handfeuerwaffen. — Eidgenossenschaft: Uebungskurse der Infanterie 1889. (Fortsetzung.) Ueber Militärflicht. VI. Division: Berichtigung. Kavalleriemänöver. Schiesswesen. Erinnerungsmedaille an Oberst Alphons Pfyffer sel. † Hauptmann Keller, Paul. Thun: † Kreiskommandant Winkler. Luzern: Kaserne. Glarus: Der neue Militärdirektor. Winterthur: Vorunterricht. Basel: Pferderennen. — Ausland: Oesterreich: Die diesjährigen Waffenübungen. — Bibliographie.

Bewegung in der französischen Armee.

J. v. S.

Stillstand bedeutet Rückschritt, und da Niemand, am wenigsten die Armee, von welcher in erster Linie die Sicherung der Wohlfahrt des Landes abhängt, einen solchen Rückschritt liebt, so sehen wir Bewegung überall in der Welt, in der Kunst und Wissenschaft, wie in der Industrie. Aus ihnen setzt sich die Armee zusammen, und so spricht sich zunächst in der Armee am deutlichsten die Bewegung aus, welche das Ende des friedliebenden, aber doch in Waffen starrenden XIX. Jahrhunderts charakterisirt. Seit 19 Jahren leben wir in Europa — von einer kleinen Unterbrechung im Osten abgesehen — im Frieden, aber er ist bewaffnet, weil eine Nation der andern nicht traut. Mit „Frieden“ pflegt man in Bezug auf das Waffenhandwerk den Begriff der Ruhe zu verbinden, eine idyllische Ruhe, deren sich die Heere Europa's nach den napoleonischen Kriegen hingaben, bis sie durch einige Revolutionsstürme unsanft aus derselben gestört wurden.

Diese idyllische Ruhe existirt nicht mehr, weil die Waffen im Frieden hier und da bedenkliches Getöse erzeugen und die 13½ Millionen Vaterlandsvertheidiger der Gross- und Kleinstaaten Europas — mit alleiniger Ausnahme derer von England — in steter Bewegung erhalten, weil man sich unablässig bemüht, diese Waffen zu den raffiniertesten Zerstörungs-Elementen zu gestalten und ihre Anwendung den Mannschaften geläufig zu machen.

Auch die französische Armee ist in unaufhörlicher Bewegung begriffen, und sie in kurzen Zügen zu schildern, wie sie sich in den letzten Wochen geäußert hat in Bezug auf Organisation, Instruktion, Taktik und Manövrierfähigkeit, Ausrüstung, Disziplin und Kommandoverhältnisse und wie sich die öffentliche Meinung des Landes stellt zu diesen ausserordentlichen Anstrengungen, den kostbaren Frieden zu erhalten, sei der Zweck dieser Mittheilung über die Bewegung in Frankreichs Militärmacht.

Organisation.

Man schlage das neueste „Annuaire de l'Armée française“ für 1890 auf, den 70. Band dieser die gesammte Militärwelt Frankreichs am meisten interessirenden Publikation und werfe einen Blick auf seine 1375 Seiten in Octavo, eng gedruckt, mit alphabetischem, mehr als 200 Seiten umfassendem Register, und vergleiche diese Darstellung der organisirten Landesvertheidigung mit dem 1. Bande der Sammlung des „Etat militaire de la France“ von 1819, um sich eine Idee von der gewaltigen Entwicklung der Macht Frankreichs zu machen. Wir hatten kürzlich Gelegenheit, diese interessante Sammlung, in welcher nur die Jahre 1871 und 1872 — und aus triftigen Gründen — fehlen, zu sehen. Wie beredt sind nicht diese Bände auf ihren Regalen, Ruhm, Unglück, Umwälzungen in der Armee; von allem wissen sie zu erzählen. Wir nehmen zufällig den Band von 1840 in die Hand, da finden wir Mac-Mahon als capitaine en 2e d'état-major, Canrobert als capitaine-adjutant-major beim 47. Linien-Regiment, d'Aurelles de Paladine als capi-